

Ordentlicher Stadtverbandsparteitag am Freitag, 13. Juni 2008

1 **Antragsnummer:** **A 1 in der Fassung der Antragskommission**

2 **Titel:** **Familienpolitische Leitlinien**

3

4 **Antrag:**

5

6 Der SPD-Stadtverbandsparteitag beschließt:

7

8 Unna ist eine dynamische Stadt mit vortrefflichen Entwicklungspotenzialen. Viele Jahrzehnte
9 kreativer und zukunftsorientierter Kommunalpolitik haben unserer Stadt stets eine wegweisende
10 Rolle in der gesamten Region verschafft. Auf der Basis dieser weit über Unnas Grenzen hinaus
11 beachteten Grundpfeiler gilt es für die vor uns liegenden Jahre, Bedingungen zu erhalten,
12 fortzuentwickeln und neu zu schaffen, die uns die Chance bewahren, die Zukunft weiterhin so zu
13 gestalten, wie wir das in der Vergangenheit unternehmen konnten.

14

15 In den vor uns liegenden Jahren ist es unsere Aufgabe, die Basis zu legen, um Unna als Stadt der
16 Bildung, als Stadt der Kultur, als Stadt der Arbeit, als Stadt der Gesundheit und Erholung, als
17 offene und tolerante Stadt sich in bester Weise weiterzuentwickeln.

18

19 Von herausragender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt ist der Umgang mit und die
20 Fürsorge für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.

21

22 Eltern sollen bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder möglichst früh gefördert werden. Vor
23 allem für junge Eltern, aber auch für alle anderen Eltern ist eine aufsuchende Elternberatung der
24 Familien- und Gesundheitshilfe einzurichten. Erziehungsberatung muss bedarfsgerecht und
25 niedrigschwellig zur Verfügung gestellt werden. Durch die Zusammenarbeit mit Gynäkologen und
26 Hebammen müssen auch Eltern aus dem Armutsmilieu bereits vor der Geburt ihrer Kinder erreicht
27 werden und anschließend in Geburtsvorbereitungskursen und in Still-, Krabbel- und
28 Kleinkindergruppen einbezogen werden.

29

30 In zu Eltern-Kind-Zentren weiterentwickelten Kindertagesstätten sollen die Angebote der Kinder-
31 und Jugendhilfe, Erziehungsberatung, der Familienhilfe und der Familienbildung sowie der
32 Gesundheitsfürsorge zusammengeführt und sozialräumlich vernetzt werden.

33

34 Junge Eltern wollen Beruf und Familie miteinander vereinbaren und brauchen Entlastung bei der
35 Betreuung ihres Nachwuchses durch qualitativ gut ausgestattete Einrichtungen mit ausreichenden
36 Öffnungszeiten im Anschluss an die Elternzeit.

1 Kindergärten und Kinderkrippen sind wichtige Bestandteile der Bildungskette, die für die
2 Lebenschancen der Kinder und für die Zukunftschancen unserer Gesellschaft entscheidend sind.
3 Deshalb setzen wir uns für eine baldige Elternbeitragsfreiheit für Tageseinrichtungen ein.

4

5 Dafür steht die SPD in Unna:

6

- 7 • Kindergarteneinrichtungen/Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Wir wollen, dass für
8 den Besuch künftig keine Elternbeiträge erhoben werden. Bund, Land und Stadt sind
9 gemeinsam in der finanziellen Verantwortung.
- 10 • Wir helfen den Kindertageseinrichtungen beim Ausbau ihrer Qualitäten im Bezug auf die
11 Sprach- und Gesundheitsförderung.
- 12 • Wir setzen uns für den schnellen und bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsplätzen für
13 Kinder im Alter von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter drei Jahren ein.
- 14 • Wir wollen die Integration behinderter Kinder an Kindertageseinrichtungen.
- 15 • Jedes Kind muss nach seiner Geburt im häuslichen Umfeld aufgesucht werden. Damit
16 signalisiert unsere Stadt, dass sie die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung von Beginn nicht
17 alleine lässt.
- 18 • Wir wollen ein Leitbild für soziale Förderung erarbeiten. Das setzt eine fundierte Planung
19 (Jugendhilfe, Gesundheitsberichterstattung usw.) voraus.
- 20 • Jedes Kind soll ein warmes und qualitativ hochwertiges Essen am Tag erhalten. Hierzu wollen
21 wir im Rahmen der Ganztagsbetreuung die Voraussetzung schaffen und fordern die
22 uneingeschränkte Unterstützung des Landes ein. Kein Kind soll aus finanziellen Gründen vom
23 gemeinsamen Mittagessen ausgeschlossen sein. Dies gilt auch für Aktivitäten im Rahmen von
24 Betreuung und Schule. Wir treten ebenso für die finanzielle Befreiung für Materialien für
25 Betreuung und Unterricht und für Lernmittel ein.

26

27 Die soziale Stadt ist kinder- und familienfreundlich. Der vorsorgende Sozialstaat beginnt in den
28 Kommunen. Dazu benötigen wir eine querschnittsorientierte Kommunalpolitik, die das
29 Ressortdenken überwindet. Stadtentwicklung und Planungsrecht, Wirtschaftsförderung und
30 Arbeitsmarktpolitik müssen durch Vernetzung und Kooperation zunächst den gesamtstädtischen
31 Zielen verpflichtet sein. Vorsorgende kommunale Familienpolitik umfasst viele Teilbereiche der
32 Kommunalpolitik. Sie versteht sich aber nicht nur als Hilfe für Menschen in besonderen materiellen
33 Notlagen. Sie ist für alle Menschen da!

34

35 Trotz aller unserer Bemühungen dürfen wir die Augen vor Fehlentwicklungen nicht verschließen:
36 Familien mit Kindern und vor allem Alleinerziehende sind erheblichem Umfang Armutsrisiken
37 ausgesetzt. Aber auch Kinder sind selbst arm. Fast 25 % aller Kinder gelten mittlerweile als arm.
38 Wir müssen deshalb Konzepte zur Bekämpfung der Kinderarmut entwickeln. Passgenaue Hilfen

1 für Eltern und Alleinerziehende, Hausbesuche durch Jugendamt und Schule, die Vernetzung
2 zwischen Gesundheits-, Jugend- und Familienhilfe usw. müssen organisiert werden. Es muss ein
3 soziales Frühwarnsystem entwickelt werden.

4
5 Erfolgreiche Städte und Gemeinden zeichnen sich durch Weltoffenheit und Toleranz aus.
6 Zuwanderer tragen zu einer positiven Entwicklung einer Stadt bei. Auch deshalb ist Unna eine
7 erfolgreiche Stadt. Trotzdem dürfen wir in unseren Integrationsanstrengungen nicht nachlassen.
8 Allerdings müssen MigrantInnen ihren Beitrag zur Integration leisten. Für uns Sozialdemokratinnen
9 und Sozialdemokraten ist es selbstverständlich, Diskriminierung, Rassismus und
10 Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen.

11 Einer der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und Voraussetzung für Integration ist die
12 Sprachförderung.

13
14 Dafür steht die SPD in Unna:

- 15
- 16 • Der vorsorgende Sozialstaat muss ein Leitprinzip sozialdemokratischer Kommunalpolitik sein
17 und erfordert auf der kommunalen Ebene eine querschnittsorientierte Politik, die das
18 Ressortdenken überwindet.
 - 19 • Kommunale Sozialplanung muss noch deutlicher an Integration und Vernetzung orientiert sein.
 - 20 • Armutsbekämpfung muss integraler Bestandteil kommunaler Sozialpolitik sein. Kinderarmut
21 muss durch passgenaue Konzepte bekämpft werden.
 - 22 • Regelmäßige, institutionalisierte Bürgerbeteiligung und Beteiligung gesellschaftsrelevanter
23 Gruppen, Einrichtungen und Verbände (Runder Tisch, Arbeitskreise, Familienkonferenz) bei
24 der Entwicklung kommunaler Familienpolitik.